

1



DIOSKUR
Materialien zur Betriebswirtschaft




Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

1. Grundbegriffe
2. Mikroökonomie
3. Makroökonomie
4. Wirtschaftspolitik
5. Geldpolitik

Grundlagen der Volkswirtschaft

Volker Castor

2



Gliederung

1. Grundbegriffe
2. Mikroökonomie
3. Makroökonomie
4. Wirtschaftspolitik
5. Geldpolitik

1 Grundbegriffe
Rahmenbedingungen, Produktionsfaktoren, Wirtschaftsobjekte, Wirtschaftssubjekte, Wirtschaftsordnungen

2 Aspekte der Mikroökonomie
Haushaltstheorie, Unternehmenstheorie, Markt- und Preistheorie, Marktverhalten und Marktstrategien

3 Aspekte der Makroökonomie
Wirtschaftskreislauf, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

4 Aspekte der Wirtschaftspolitik
Handlungsträger, Ziele und Zielkonflikte, Indikatoren, Konjunkturpolitik

5 Aspekte der Geldpolitik
Handlungsträger, Geldschöpfung, Instrumente, Wechselkurse

Grundlagen der Volkswirtschaft

Volker Castor

- 1. Grundbegriffe
- 2. Mikroökonomie
- 3. Makroökonomie
- 4. Wirtschaftspolitik
- 5. Geldpolitik

Grundlagen der Volkswirtschaft

Literatur

3

Vry, Wolfgang:
Volkswirtschaftslehre

Bartling, Hartwig / Luzius, Franz:
Grundzüge der Volkswirtschaftslehre

Neubäumler, Renate / Hewel, Brigitte:
Volkswirtschaftslehre

Volker Castor

- 1. Grundbegriffe
- 2. Mikroökonomie
- 3. Makroökonomie
- 4. Wirtschaftspolitik
- 5. Geldpolitik

Grundlagen der Volkswirtschaft

Download unter www.dioskur.de

4

Volker Castor

5



Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre

- **Rahmenbedingungen**
- **Produktionsfaktoren**
- **Wirtschaftsobjekte**
- **Wirtschaftssubjekte**
- **Wirtschaftsordnungen**




1. **Grundbegriffe**
2. Mikroökonomie
3. Makroökonomie
4. Wirtschaftspolitik
5. Geldpolitik

Grundlagen der Volkswirtschaft

Volker Castor

6



Teilgebiete der Volkswirtschaftslehre

Die klassische Volkswirtschaftslehre untergliedert sich in drei Teilgebiete, die aufeinander aufbauen:

Mikroökonomie
untersucht das Verhalten der einzelnen Wirtschaftssubjekte (der Haushalte und der Unternehmen) unter bestimmten Rahmenbedingungen. → Verbindung zur Betriebswirtschaftslehre

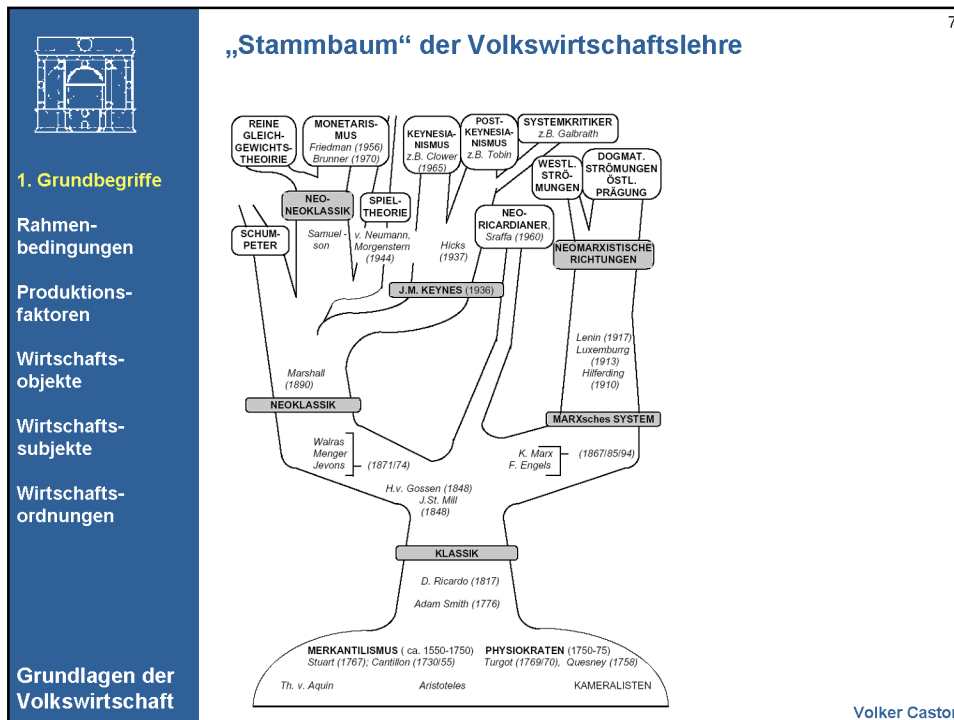
Makroökonomie
widmet sich der Gesamtheit wirtschaftlicher Gruppen, also z.B. aller Unternehmen oder aller Haushalte, sowie dem Staat. (Hier ist besonders das Zusammenwirken aller Märkte von Bedeutung).

Wirtschaftspolitik
wird auch als angewandte Mikro- und Makroökonomie verstanden und untersucht die Anforderungen und die möglichen Folgen der wirtschaftlichen Tätigkeit des Staates.

Rahmenbedingungen
Produktionsfaktoren
Wirtschaftsobjekte
Wirtschaftssubjekte
Wirtschaftsordnungen

Grundlagen der Volkswirtschaft

Volker Castor



Volker Castor

1. Grundbegriffe

Rahmenbedingungen

Produktionsfaktoren

Wirtschaftsobjekte

Wirtschaftssubjekte

Wirtschaftsordnungen

Grundlagen der Volkswirtschaft

Rahmenbedingungen der Volkswirtschaft

8

Natürliche Ausstattung

- Klima und Bodenbeschaffenheit
- Bodenschätze
- Energiequellen


Bevölkerung

- Größe
- Altersstruktur
- Bildung

Wirtschaftsordnung

- Marktwirtschaftlich
- Zentralverwaltungswirtschaft

Volker Castor



1. Grundbegriffe

Rahmenbedingungen

Produktionsfaktoren

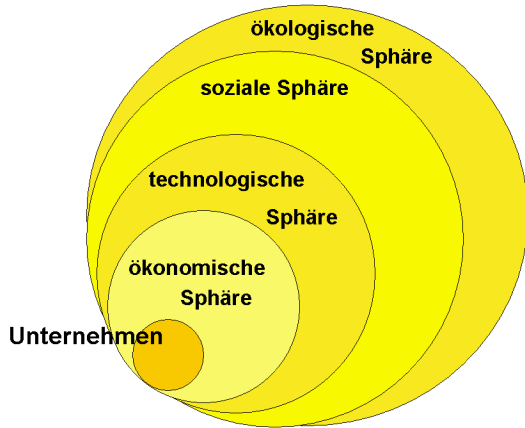
Wirtschaftsobjekte

Wirtschaftssubjekte

Wirtschaftsordnungen

Grundlagen der Volkswirtschaft

Rahmenbedingungen der Unternehmen



9

Volker Castor



1. Grundbegriffe

Rahmenbedingungen

Produktionsfaktoren

Wirtschaftsobjekte

Wirtschaftssubjekte

Wirtschaftsordnungen

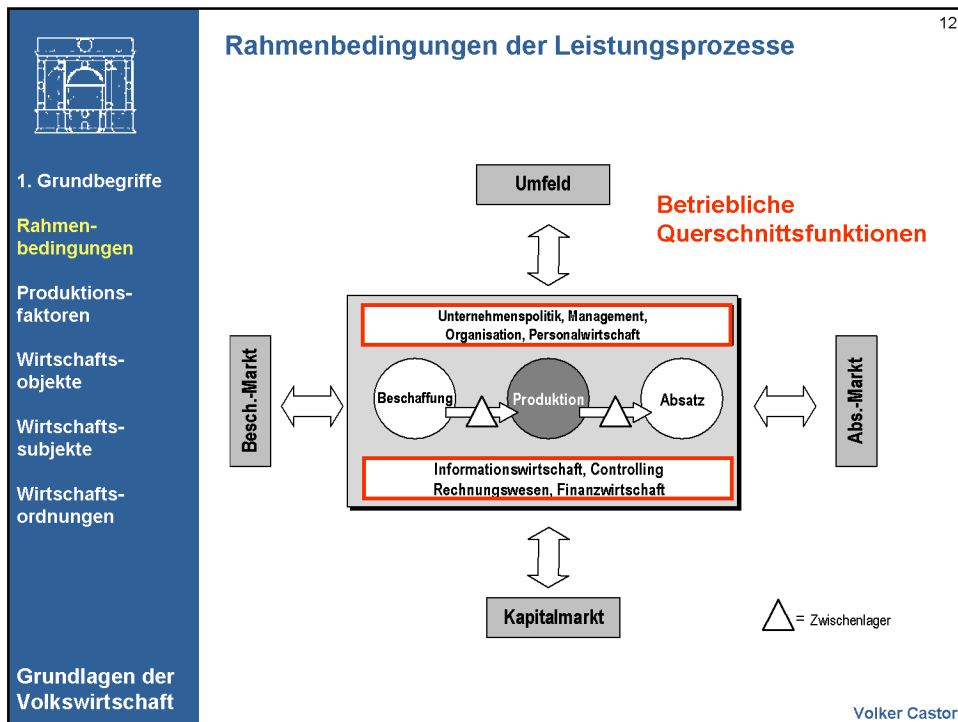
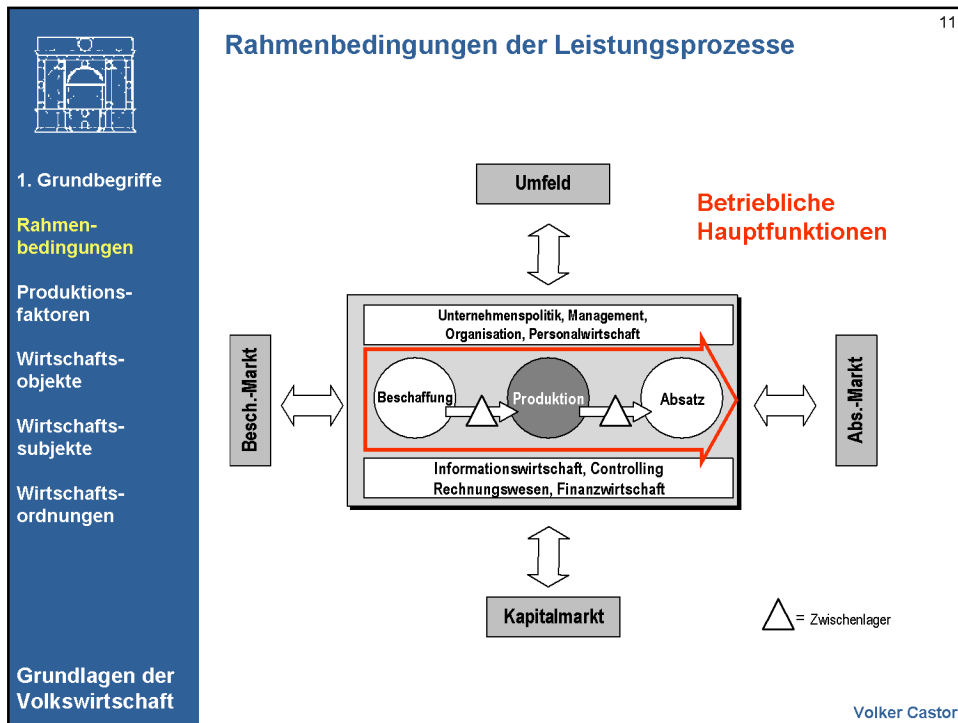
Grundlagen der Volkswirtschaft


Rahmenbedingungen der Leistungsprozesse

<p>Wirtschaftsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Primärer Sektor: Uerzeugung • Sekundärer Sektor: Weiterverarbeitung • Tertiärer Sektor: Dienstleistungen <p>• Außenhandel: Import und Export</p>	<p style="font-size: 2em;">}</p>	<p>nationale Arbeitsteilung</p>
<p>Arbeitsteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsbildung • Berufsspaltung • Produktionsteilung <p>• Arbeitszerlegung</p>	<p style="font-size: 2em;">}</p>	<p>überbetriebliche Arbeitsteilung</p> <p>betriebliche Arbeitsteilung</p>

10

Volker Castor





1. Grundbegriffe

Rahmenbedingungen

Produktionsfaktoren

Wirtschaftsobjekte

Wirtschaftssubjekte

Wirtschaftsordnungen

Grundlagen der Volkswirtschaft

Produktionsfaktoren

Produktionsfaktoren

|

VWL

|

Boden

Arbeit


Kapital

} **Originäre (ursprüngliche) Produktionsfaktoren**

} **Derivative (abgeleitete) Produktionsfaktoren**

13

Volker Castor



1. Grundbegriffe

Rahmenbedingungen

Produktionsfaktoren

Wirtschaftsobjekte

Wirtschaftssubjekte

Wirtschaftsordnungen

Grundlagen der Volkswirtschaft

Produktionsfaktoren

Produktionsfaktoren

|

VWL

BWL

|

Boden

Dispositive Arbeit

|

Arbeit

Ausführende Arbeit

|

Kapital


Betriebsmittel

|

Werkstoffe

14

Volker Castor



1. Grundbegriffe

Rahmenbedingungen

Produktionsfaktoren

Wirtschaftsobjekte

Wirtschaftssubjekte

Wirtschaftsordnungen


Grundlagen der Volkswirtschaft

Produktionsfaktoren

VWL	BWL
Arbeit	Dispositive Arbeit
	Ausführende Arbeit
Boden	Betriebsmittel <i>(Potentialfaktoren)</i>
Kapital	

15

Volker Castor



1. Grundbegriffe

Rahmenbedingungen

Produktionsfaktoren

Wirtschaftsobjekte

Wirtschaftssubjekte

Wirtschaftsordnungen

Grundlagen der Volkswirtschaft

Produktionsfaktoren


Potentialfaktoren				Verbrauchsfaktoren		
Menschliche Arbeitsleistung		Betriebsmittel		Zusatzfaktoren	Werkstoffe	
Physische Arbeitsleistung	Geistige Arbeitsleistung	Materielle Betriebsmittel	Immaterielle Betriebsmittel		Outputorientierte Werkstoffe	Prozessorientierte Werkstoffe
ausführende Arbeit	dispositive Arbeit	Grundstücke, Gebäude, Einrichtungen, Maschinen	Rechte, Patente, Lizenzen	Dienstleistungen, indirekte staatliche Unterstützungsleistungen, Umweltsbeanspruchung	Rohstoffe, Hilfsstoffe, Vorprodukte, Handelswaren	Betriebsstoffe, Energie

(vereinfachtes) Modell der Produktionsfaktoren nach Hoitsch

16

Volker Castor

17



1. Grundbegriffe

Rahmenbedingungen

Produktionsfaktoren

Wirtschaftsobjekte

Wirtschaftssubjekte

Wirtschaftsordnungen

Produktionsfaktoren

Produktionsfaktor Boden

= Alle vom Menschen für wirtschaftliche Zwecke genutzten Güter der Natur.

Boden ist

- nicht vermehrbar
- nicht transportierbar

Boden ist nutzbar als

- Anbauboden → Gebundener Standort
- Abbauboden → Gebundener Standort
- Standortboden → Freier Standort

Grundlagen der Volkswirtschaft

Volker Castor

18



1. Grundbegriffe

Rahmenbedingungen

Produktionsfaktoren

Wirtschaftsobjekte

Wirtschaftssubjekte

Wirtschaftsordnungen

Produktionsfaktoren

Produktionsfaktor Arbeit

= jede Tätigkeit, die darauf gerichtet ist, ein Einkommen zu erzielen.

Formen der Arbeit


- vorwiegend geistige Arbeit
- vorwiegend körperliche Arbeit

Arten der Arbeitslosigkeit

- friktionelle Arbeitslosigkeit
- saisonale Arbeitslosigkeit
- konjunkturelle Arbeitslosigkeit
- strukturelle Arbeitslosigkeit
- technologische Arbeitslosigkeit

Grundlagen der Volkswirtschaft

Volker Castor



1. Grundbegriffe

Rahmen-
bedingungen

**Produktions-
faktoren**

Wirtschafts-
objekte

Wirtschafts-
subjekte

Wirtschafts-
ordnungen

**Grundlagen der
Volkswirtschaft**

19

Produktionsfaktoren

Produktionsfaktor Kapital


Volkswirtschaftlicher Kapitalbegriff

- Sach- oder Realkapital: produzierte Produktionsmittel
- Geldkapital: Vorstufe des Sachkapitals

Betriebswirtschaftlicher Kapitalbegriff

- Eigenkapital: Selbst eingebrachte Mittel
- Fremdkapital: Geliehene Mittel

Volker Castor



1. Grundbegriffe

Rahmen-
bedingungen

**Produktions-
faktoren**

Wirtschafts-
objekte

Wirtschafts-
subjekte

Wirtschafts-
ordnungen

**Grundlagen der
Volkswirtschaft**

20

Produktionsfaktoren

Aktiva	Passiva
<p>I. Anlagevermögen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gebäude 2. Maschinen 3. Fuhrpark 4. Betriebs- u. Geschäftsausstattung <p>II. Umlaufvermögen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Rohstoffe 2. Hilfsstoffe 3. Betriebsstoffe 4. Unfertige Erzeugnisse 5. Fertige Erzeugnisse 6. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen 7. Kasse 8. Bank 	<p>I. Eigenkapital</p> <p>II. Fremdkapital</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hypothekenschulden 2. Darlehensschulden 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen

Produktionsfaktor Kapital

Volker Castor

21

Produktionsfaktoren

```
graph TD; Investition --> Sachkapital; Sachkapital --> Desinvestition; Desinvestition --> Geldkapital; Geldkapital --> Investition;
```

1. Grundbegriffe
Rahmenbedingungen
Produktionsfaktoren
Wirtschaftsobjekte
Wirtschaftssubjekte
Wirtschaftsordnungen

Grundlagen der Volkswirtschaft

Produktionsfaktor Kapital

Volker Castor

22

Produktionsfaktoren

```
graph TD; Bruttoinvestition --> Reinvestition; Bruttoinvestition --> Nettoinvestition; Reinvestition --> Ersatzinvestition; Reinvestition --> Rationalisierungsinvestition; Nettoinvestition --> Erweiterungsinvestition; Nettoinvestition --> Gründungsinvestition;
```


1. Grundbegriffe
Rahmenbedingungen
Produktionsfaktoren
Wirtschaftsobjekte
Wirtschaftssubjekte
Wirtschaftsordnungen

Grundlagen der Volkswirtschaft

Produktionsfaktor Kapital

Volker Castor

23



1. Grundbegriffe

Rahmenbedingungen

Produktionsfaktoren

Wirtschaftsobjekte

Wirtschaftssubjekte

Wirtschaftsordnungen

Grundlagen der Volkswirtschaft


Wirtschaftsobjekte

Wirtschaftsobjekte

Wirtschaftsobjekte sind alle materiellen Dinge, immateriellen Leistungen und weitere, mit besonderen Rechten ausgestattete Positionen, um die sich wirtschaftliches Handeln dreht. Man kann den Ausdruck Wirtschaftsobjekt durch den Begriff **Gut** ersetzen.

Volker Castor

24



1. Grundbegriffe

Rahmenbedingungen

Produktionsfaktoren

Wirtschaftsobjekte

Wirtschaftssubjekte

Wirtschaftsordnungen

Grundlagen der Volkswirtschaft

Wirtschaftsobjekte

1. Knappe Güter - freie Güter


Freie Güter stehen in beliebiger Menge zur Verfügung und lösen daher kein Mengenproblem aus (z.B. Luft, Sand, Meerwasser, Tageslicht). Wirtschaftlich werden all jene Güter als freie Güter eingestuft, für die kein Preis existiert. Wichtig ist hierbei jedoch, dass freie Güter je nach Situation auch zu Wirtschaftsgütern werden können (z.B. Luft in einer Sauerstoffflasche ist kein freies Gut, sondern Handelsware)

Knappe Güter (Wirtschaftsgüter) sind als Handelsobjekte Gegenstand von marktlichen Austauschbeziehungen. Das Gut muss daher verfügbar und auch übertragbar sein. Gleichzeitig muss die Übertragung des Eigentums möglich sein.

Knappheit existiert hierbei auf verschiedenen Ebenen: global = natürliche Ressourcen; national = Ressourcen einer Volkswirtschaft; betrieblich = Geldmittel sind nicht unendlich

Volker Castor

25



1. Grundbegriffe

Rahmen-
bedingungen

Produktions-
faktoren

Wirtschafts-
objekte

Wirtschafts-
subjekte

Wirtschafts-
ordnungen

Grundlagen der
Volkswirtschaft

Wirtschaftsobjekte


2. Materielle Güter- immaterielle Güter
Materielle Güter sind greifbare Dinge. Immaterielle Güter sind z.B. Dienstleistungen, Rechte, Rezepturen und Patente.

3. Güter mit freiem Zugang – beschränktem Zugang
Unter Gütern mit freiem Zugang versteht man solche, zu denen prinzipiell alle Menschen Zugang haben, selbst wenn wie oben zum Beispiel durch den Preis einige vom Erwerb ausgeschlossen werden. Güter mit beschränktem Zugang stehen nur Personen mit bestimmten Qualifikationen zum Erwerb der Güter zur Verfügung (z.B. Sprengstoffe → Sprengmeister, bestimmte Medikamente → Apotheker).

4. Homogene Güter – heterogene Güter
Homogene Güter sind gleichartige Güter (z.B. Aktien einer Unternehmung). Heterogene Güter unterscheiden sich von einander (z.B. Markenprodukte und Noname-Produkte, die z.T. identisch sind aber vom Verbraucher als unterschiedlich aufgefasst werden).

Volker Castor

26



1. Grundbegriffe

Rahmen-
bedingungen

Produktions-
faktoren

Wirtschafts-
objekte

Wirtschafts-
subjekte

Wirtschafts-
ordnungen

Grundlagen der
Volkswirtschaft

Wirtschaftsobjekte


5. Verbrauchsgüter – Gebrauchsgüter
Verbrauchsgüter sind Güter deren Nutzen sich bei Gebrauch verzehrt (z.B. ein Rohstoff ist nur einmal konsumierbar). Gebrauchsgüter können dagegen mehrfach genutzt werden, ihr Nutzenverzehr ist nur minimal (z.B. Fuhrpark).

6. Lebensnotwendige Güter – Luxusgüter
Dies ist eine sehr subjektive Unterscheidung in Güter welche den elementarsten Bedarf (Grundbedarf) decken und solche, deren Nutzen über die Grundbedürfnisse eines Menschen hinaus geht (Luxusbedarf).

7. Substitutions-, Komplementär- und unabhängige Güter
Unter Substitutionsgütern versteht man Güter, die andere Güter ganz oder teilweise ersetzen können (z.B. Brötchen und Brot). Komplementärgüter sind somit zusammengehörige Güter wie z.B. Anzug und Krawatte. Unabhängige Güter haben nichts miteinander zu tun (z.B. Auto und Brötchen).

Volker Castor

27



1. Grundbegriffe

Rahmen-
bedingungen

Produktions-
faktoren

Wirtschafts-
objekte

Wirtschafts-
subjekte

Wirtschafts-
ordnungen

Grundlagen der
Volkswirtschaft

Wirtschaftsobjekte


8. Lagerfähige Güter – nicht lagerfähige Güter
Lagerfähige Güter können über einen längeren Zeitraum bis zur Konsumierung aufbewahrt werden (z.B. Eisenbarren). Nicht lagerfähige dagegen nur über einen kurzen Zeitraum (z.B. Weintrauben).

9. Güter im privatem Eigentum – im öffentlichem Eigentum
Güter die von privaten Personen (und Unternehmen) besessen werden stehen in privatem, solche die dem Staat gehören in öffentlichem Eigentum.

10. Rivalisierende Güter – Nicht rivalisierende Güter
Rivalisierend in Anspruch genommene Güter sind Güter, bei deren in Anspruchnahme ein anderer Interessent vom Nutzen dieses Gutes ausgeschlossen wird (z.B. Verbrauchsgüter). Bei nichtrivalisierender Inanspruchnahme handelt es sich um Güter die trotz Nutzung durch eine Person keine anderen Personen von der Nutzung ausschließen (z.B. Kino).

Volker Castor

28



1. Grundbegriffe

Rahmen-
bedingungen

Produktions-
faktoren

Wirtschafts-
objekte

Wirtschafts-
subjekte

Wirtschafts-
ordnungen

Grundlagen der
Volkswirtschaft

Wirtschaftssubjekte


Wirtschaftssubjekte
Selbständige Sozialgebilde mit einheitlichem Wirtschaftsplan. Z.B. Haushalte und Unternehmen.

Wirtschaften
Planvolles menschliches Handeln, die Knappheit der Güter zu verringern (Umgang mit knappen Gütern). Das Spannungsverhältnis zwischen der Güterknappheit und der Unbegrenztheit der Bedürfnisse wird grundsätzlich als Triebfeder des Wirtschaftens angesehen.

- **Maximen zum wirtschaftlichen Handeln:**
z.B. Ökonomisches Prinzip (Rationalprinzip)
- **Messgrößen zur Bewertung wirtschaftlichen Handelns:**
z.B. Produktivität, Wirtschaftlichkeit

Volker Castor

29



1. Grundbegriffe

Rahmen-
bedingungen

Produktions-
faktoren

Wirtschafts-
objekte

**Wirtschafts-
subjekte**

Wirtschafts-
ordnungen

**Grundlagen der
Volkswirtschaft**


Rationalprinzip (ökonomisches Prinzip)

Maximalprinzip:
mit einem gegebenem Aufwand (Einsatz an Wirtschaftsgütern) einen möglichst hohen Ertrag / Nutzen erzielen. (Ertragsmaximierung; Leistungsmaximierung)

Minimalprinzip:
mit dem möglichst niedrigen Aufwand zum vorgegebenen Ergebnis kommen. (Aufwandsminimierung; Kostenminimierung)

Volker Castor

30



1. Grundbegriffe

Rahmen-
bedingungen

Produktions-
faktoren

Wirtschafts-
objekte

**Wirtschafts-
subjekte**

Wirtschafts-
ordnungen


**Grundlagen der
Volkswirtschaft**

Messgrößen zum ökonomischen Prinzip

$$\text{Produktivität} = \frac{\text{Ausbringungsmenge}}{\text{Einsatzmenge}} \quad = \text{Mengenbegriff !}$$

$$\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Ertrag}}{\text{Aufwand}} \quad = \text{Wertbegriff !}$$

Volker Castor



1. Grundbegriffe

Rahmenbedingungen

Produktionsfaktoren

Wirtschaftsobjekte

Wirtschaftssubjekte

Wirtschaftsordnungen


Grundlagen der Volkswirtschaft

Wirtschaftsordnungen

31

Kollektivismus		Individualismus	
extremer	eingeschränkter	eingeschränkter	extremer
<i>staatlicher Entscheidungsspielraum</i>		<i>individueller Entscheidungsspielraum</i>	
strenge	gemäßigte	soziale	freie
Zentralverwaltungswirtschaft		Marktwirtschaft	

Volker Castor



1. Grundbegriffe

Rahmenbedingungen

Produktionsfaktoren

Wirtschaftsobjekte

Wirtschaftssubjekte

Wirtschaftsordnungen

Grundlagen der Volkswirtschaft

Wirtschaftsordnungen

32

Idealtyp: Marktwirtschaft	Idealtyp: Zentralverwaltungswirtschaft
Dezentrale Planung Das Unternehmen plant selbst.	Zentrale Planung Staatliche Planungsbehörden planen die Produktionsmenge und die Verteilung.
Marktpreisbildung Der Preis bildet sich frei durch Angebot und Nachfrage.	Staatliche Preisbildung Der Staat setzt die Verkaufspreise fest.
Privateigentum Die Produktionsmittel befinden sich im Privateigentum, wodurch selbständig Entscheidungen getroffen werden können.	Staatliches Eigentum Die Produktionsmittel befinden sich im staatlichem Eigentum wodurch zentrale Entscheidungen entstehen.
Wettbewerb Durch Wettbewerbsdruck ergeben sich Produkt- oder Preisveränderungen	Staatliche Festlegung Durch staatlichen Eingriff ist der Wettbewerb ausgeschaltet.
Gewinn Die Gewinnerwartungen entscheiden über die Neuinvestitionen.	Planerfüllung Verpflichtung der Betriebe auf Erfüllung des vorgegebenen Plansolls.

Volker Castor



- 1. Grundbegriffe
- 2. Mikroökonomie
- 3. Makroökonomie
- 4. Wirtschaftspolitik
- 5. Geldpolitik

Grundlagen der
Volkswirtschaft

Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre

- Rahmenbedingungen ✓
- Produktionsfaktoren ✓
- Wirtschaftsobjekte ✓
- Wirtschaftssubjekte ✓
- Wirtschaftsordnungen ✓



Volker Castor